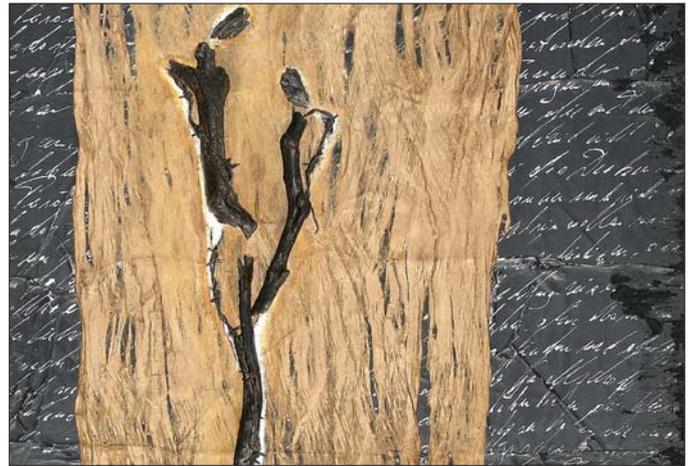




„Aus dem Schatten tretend“: Licht, Leben und der Mensch sind immer wiederkehrende Motive des Malers.



„Mit langer Geschichte“: Der Künstler verwendet auch Naturmaterialien wie Schwemmholz für seine Werke.

Spiegelbilder der Seele

Alois Seethaler arbeitet als Kriminaltechniker im Landeskriminalamt Salzburg. In seiner Freizeit malt er Bilder und stellt Skulpturen aus Metall, Holz und Stein her.

Für mich ist Kunst viel mehr als nur ein Ausgleich zu meinem Hauptberuf als Kriminaltechniker, den ich ebenfalls sehr gerne ausübe. Kunst ist für mich so wichtig, wie die Luft zum Atmen. Meine Kunstwerke sind Spiegelbilder meiner Seele, in denen sich der Betrachter auf eine gewisse Weise selbst beobachten kann“, berichtet Alois Seethaler. Licht, Leben und vor allem der Mensch stehen im Mittelpunkt seines künstlerischen Schaffens. Seethaler versucht, hinter die „Fassade Körper“ zu sehen, um seelische Zustände auszudrücken, für die die Sprache keine Worte findet. „Mir ist wichtig, dass in meinen Kunstwerken das Positive überwiegt, ohne jedoch die Schattenseiten des Lebens zu ignorieren. Bei der Herstellung meiner Werke nehme ich keine Rücksicht auf momentane und meist schnelllebige Kunsttrends. Ich hoffe, dass ein Teil meiner Faszination für den Betrachter spürbar ist“, sagt der Künstler.

Das Zeichnen und Malen begleitet Alois Seethaler seit seiner Kindheit. „Als Kind habe ich mir meine Poster selber gezeichnet“, sagt der Salzburger. Er lernte den Beruf des Kunstschmieds und beschäftigte sich nebenbei regelmäßig mit Zeichnen und Malen. „Als Kunstschmied habe ich Skizzen gezeichnet, nach denen ich meine Werke gefertigt habe. Die Herstellung von dreidimensionalen schmiedeeisernen

Figuren hat mich dazu inspiriert, mich auch mit der Bildhauerei zu beschäftigen.“ Seethaler besuchte Kurse bei einem Bildhauer. Nach dem Besuch einer Van-Gogh-Ausstellung war er fasziniert von dem Maler und „der Intensität seiner Farben“.

Van Gogh war der Auslöser, dass sich Seethaler intensiv mit der Malerei zu beschäftigen begann. Zuerst begann er van Goghs Werke nachzuzeichnen und beschäftigte sich dann allmählich mit Aquarell-, Acryl- und Ölmalerei. Zu seinen weiteren Vorbildern gehören El Greco, Egon Schiele und Max Weiler.

Autodidakt Alois Seethaler besuchte Mal- und Zeichenkurse bei verschiedenen Künstlern im In- und Ausland. Er eignete sich im Lauf der Zeit viel Wissen um Kunst und Malerei an. In seiner Bibliothek hat er 600 einschlägige Bücher stehen. Seit 1999 fertigt er un-



Alois Seethaler versucht, „seelische Zustände“ auf Leinwand zu bannen.

ter Rückbesinnung auf seinen erlernten Beruf Skulpturen aus Eisen, Aluminium, Holz und Stein. Alois Seethaler versteht es nicht nur, seine Botschaften in Farbe auszudrücken, in seinen „Tag- und Nachtgedanken“ hält er Gedanken über Kunst sowie kritische Selbst- und Gesellschaftsbetrachtungen fest, die in seine Ausstellungen einfließen. Seethaler stellt seine Werke im In- und Ausland aus. Sie waren bereits in Köln, Hamburg und Wien zu sehen sowie im Salzbergwerk Dürrnberg bei Hallein, 160 Meter unter Tag, beim Salzsee.

Alois Seethaler (42) trat 1995 in die Salzburger Polizei ein und versah nach der Polizeischule Dienst in verschiedenen Polizeiinspektionen in der Stadt Salzburg. Zur Polizei ging er, weil „ich gerne mit Menschen zu tun habe, gut auf Menschen eingehen kann“. Er absolvierte die Ausbildung zum Kriminalbeamten und ist seit 2004 im Kriminaldienst der Salzburger Polizei tätig.

Derzeit versieht er Dienst in der Kriminaltechnik des LKAs Salzburg. Seethaler ist zuständig für Waffentechnik und Waffenuntersuchungen, Form- und Werkzeugsurenuntersuchungen, Tatortarbeit in Zusammenarbeit mit der Tatortgruppe des LKA. Seine Zeichenkenntnisse kommen Seethaler auch in seinem Polizeiberuf zugute. Seit 2001 fertigt er Phantombilder an, „früher mit der Hand, jetzt mit dem Computer“.

www.seethalerart.at